

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Verkehrsamt für beide Teile  
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Tragelohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
3 Uhr vorm., für große tags  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag  
der A. Oeschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 133

Samstag, den 9. Juni 1928

102. Jahrgang.

## Die Regierungsbildung in Württemberg

### Dr. Bolz zum Staatspräsidenten gewählt

Die bisherige Regierung wieder befähigt.

Stuttgart, 9. Juni. Der Landtag trat gestern nachmittag zu seiner zweiten Sitzung zusammen, um die Wahl des Staatspräsidenten vorzunehmen. Tribünen und Beamtenlogen waren überfüllt. Um 4.20 Uhr eröffnete Präsident Pflüger die Sitzung. Der Namensaufruf ergab, daß alle 80 Abgeordnete anwesend waren, auch der vom Tübinger Gericht seither vergeblich gesuchte bauernbündlerische Abg. Bernwag.

Zunächst gab der Abg. Ulrich (Soz.) eine Erklärung ab, worin er betonte, daß die Landtagswahl vom 20. Mai eine Vertrauenskundgebung für die Sozialdemokratische Partei und eine Niederlage der seitherigen Regierungskoalition war. Die sozialdemokratische Fraktion als die stärkste des neuen Landtags habe die Bildung einer Regierung gefordert, in der sie nach ihrer Stärke vertreten sein würde. Die Zentrumspartei habe erst kurz vor Beginn der heutigen Sitzung mitgeteilt, daß sie im Zusammenwirken mit Bürgerpartei und Bauernbund eine der späteren Erweiterung durch andere Parteien zugängliche Regierungsbildung vorzunehmen beschloßen habe und die Wahl des Herrn Bolz zum Staatspräsidenten vorschlage. Die sozialdemokratische Fraktion erblicke hierin eine Mißachtung des durch das Wahlergebnis zum Ausdruck gekommenen Volkswillens und schlage unter erneuter Betonung ihrer Bereitwilligkeit zur verantwortlichen Mitarbeit den Abg. Keil für das Amt des Staatspräsidenten vor.

Bei der nun folgenden

#### Abstimmung

wurde der frühere Innenminister Bolz mit 37 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. Außerdem erhielten die Abgg. Keil (Soz.) 22, Dr. Ströbel (WB.) 1, Schneid (Komm.) 8 Stimmen. Weiße Zettel wurden 12 abgegeben. Es hatten also sämtliche 80 Abgeordnete abgestimmt. Für Dr. Bolz hatten gestimmt 20 Mitglieder der Rechten, 16 Mitglieder des Zentrums und die 3 Abgeordneten des Christlichen Volksdienstes. Dr. Bolz hatte seine Stimme Dr. Ströbel gegeben.

Präsident Pflüger stellte hierauf fest, daß Dr. Bolz mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt ist.

Dr. Bolz begab sich sofort an den Regierungstisch und gab die Erklärung ab: Einem politischen Gebote folgend nehme ich die Wahl an (lebhaftes Zurufe links). Meine Partei hat dieses Amt nicht erstrebt und sie hofft auch heute noch, daß bald der Zeitpunkt kommen möge, wo ich in der Lage sein werde, einem andern das Amt abzutreten (Lachen links). Mit der Annahme des Amtes möchte ich an den Landtag die Einladung zur aktiven Mitarbeit ergehen lassen. Solange ich dazu bestimme bin, das Amt zu führen, werde ich mich bemühen, ruhig und sachlich zu arbeiten und die vorhandenen Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern zu

mil dern (Zurufe links: Diese Wahl ist eine Vergewaltigung des Volkswillens). Der neue Staatspräsident teilt dann ferner mit, daß er das Innenministerium übernehme, Dr. Beyerle das Justiz- und das Wirtschaftsministerium, Dr. Bazille das Kultministerium und Dr. Dehlinger das Finanzministerium. In einer späteren Sitzung, die die Regierung noch mit dem Landtagspräsidenten vereinbaren wird, wird die Regierungserklärung abgegeben werden.

Abg. Schneid (Komm.) gab eine längere Erklärung ab, die die neu erstandene kapitalistische Bürgerblockregierung ablehnt.

Präsident Pflüger teilte mit, daß

#### zwei Mißtrauensanträge

eingegangen sind: ein sozialdemokratischer gegen die ganze Regierung und ein demokratisch-deutsch-volksparteilicher gegen den Kultminister Dr. Bazille.

Nach halbstündiger Pause, während der diese Anträge vervielfältigt wurden, schritt man zur Abstimmung. Der sozialdemokratische Mißtrauensantrag wurde mit 40 Stimmen der Rechten, des Zentrums und des Christlichen Volksdienstes gegen 36 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten bei 4 Enthaltungen (Deutsche Volkspartei) abgelehnt. Der Mißtrauensantrag gegen den Kultminister erhielt 40 Ja-Stimmen der Sozialdemokratie, der Demokratie, der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten und 39 Nein-Stimmen der Rechten, des Zentrums und des Christlichen Volksdienstes. Der Abg. Kling vom Chr. Volksdienst enthielt sich der Abstimmung. Da Enthaltung als Nein zählt, war der Antrag mit 40 gegen 40 Stimmen abgelehnt.

Abg. Scheef (Dem.) erklärte hierauf, daß nach der Verfassung die Minister des Vertrauens des Landtags bedürfen. Die Abstimmung hat gezeigt, daß für den Kultminister dieses Vertrauen nicht vorhanden ist, weil 40 Stimmen für und nur 39 gegen den Antrag waren, darunter die eigene Stimme des Kultministers. Wenn auch Enthaltung als Nein zählt, so steht doch die Tatsache fest, daß Bazille das Vertrauen des Landtags nicht besitzt.

Abg. Bock (Z.) schlug dann vor, die nächste Sitzung am Dienstag, 19. Juni nachmittags zur Entgegennahme der Regierungserklärung abzuhalten. Dieser Antrag wurde angenommen.

Man hat sich also nun doch zur Bildung einer Minderheitsregierung durch die bisherige Koalition, Zentrum, Bauernbund und Bürgerpartei, mit Unterstützung des Christlichen Volksdienstes entschlossen. Es stehen nun den 40 Stimmen, die für die Minderheitsregierung vorhanden sind, 30 Stimmen der Linken, 6 der Kommunisten und 4 der Deutschen Volkspartei, also ebenfalls 40 Stimmen, gegenüber. Ob ein solches Stimmverhältnis für die Dauer tragbar ist, erscheint schon nach den Erfahrungen der ersten Landtagsitzung sehr zweifelhaft.

## Explosionsunglück bei der Reichsmarine

### Eine Versuchsmine explodiert bei einer Uebung

Sechs Matrosen getötet, sieben Schwerverletzte.

U. Berlin, 9. Juni. Vor der Schleimündung an der Ostsee hat sich am Freitag ein schweres Explosionsunglück ereignet, bei dem 6 Matrosen der Reichsmarine ihr Leben lassen mußten, während 2 andere, darunter 1 Offizier, in schwerverletztem Zustand in das Kieler Lazarett eingeliefert werden mußten. Auf allen Schiffen stehen die Flaggen halbmast, auf allen Küstenstationen sind sie auf Halbstock bezogen.

Ueber den Hergang des Unglücks wird folgendes bekannt: Das Sperrkommando war am Freitag morgen mit zwei Minenhilfsbooten, den Barkassen C 8 und C 12, vor die Schleimündung gefahren, um hier einer Mannschaft Unterricht im Minenjuchen, vor allem aber in der Auflegung von Sprengkörpern zur Vernichtung feindlicher Fußwehre und Schlepplinien, die zur Begräunung von Minenfeldern ausgeworfen werden, zu erteilen. Bekanntlich gilt es im Kriegsfall, die Küste nicht nur gegen Minen zu schützen, sondern auch andererseits Minenfelder mit einem Schutzgürtel zu umgeben, der ein Vorgehen der

Minen unmöglich machen soll. Dazu werden Sprengkörper ins Wasser gelegt, die die feindlichen Schleppe, wenn sie an das Minenfeld herankommen, zerreißen und vernichten sollen. Mit derartigen Sprengkörpern ist am Freitag manöviert worden. Beide Boote lagen am Nachmittag dicht hintereinander, als zum letztenmal ein Sprengkörper versenkt werden sollte. In dem Augenblick, da er das Wasser berührte, ging er in die Luft. Die zahlreichen Sprengsplitter des übrigens nur leicht geladenen Explosionskörpers trafen die auf den Barken dicht gedrängt stehenden Mannschaften. Im Augenblick wälzten sie sich in ihrem Blute. Den Mannschaften eines sofort herbeigeleiteten Torpedobootes bot sich ein grauenvoller Anblick. Sechs Matrosen lagen tot in den Barkassen, während sieben andere, darunter die Kommandanten, Fregattenkapitän Schäfer und Kapitänleutnant Magnusen, schwer verletzt wurden. Die Verunglückten wurden sofort an Bord des Torpedobootes genommen und verbunden, während man über die Toten im Boote eine Flagge breitete und sie im Schlepptau nach Kiel brachte. Die Nachricht von dem Unglück verbreitete sich in der Stadt schnell. Zahlreiche Personen eilten zum Hafen. Unter den Toten befindet sich nur ein verheirateter Mann. Tödlich verunglückt sind der Obermaschinistenmaat Vogt, dann die Staatsmatrosen Ge-

## Tages-Spiegel

Im württembergischen Landtag wurde gestern Dr. Bolz (Z.) zum Staatspräsidenten gewählt. Die Regierung besteht aus Dr. Bolz — Staatspräsident und Inneres, Dr. Beyerle — Justiz und Wirtschaft, Dr. Bazille — Kultminister, und Dr. Dehlinger — Finanzen.

Die neue württ. Minderheitsregierung hat bei einem Stimmentergebnis 40:40 das Vertrauen der Landtagsmehrheit nicht erhalten.

Im Ostseegebiet östlich Schleimünde explodierte bei einer Sperrversuchübung eine Versuchsmine. Dabei wurden 6 Marinejoldaten getötet und 4 schwer verletzt.

Der Völkerrundrat hat sich als unfähig erwiesen, den rumänisch-ungarischen Opiantenkrieg zu schlichten und hat den Parteien abermals direkte Verhandlungen empfohlen.

Die deutschen Dceanflieger haben gestern die Rückreise nach Deutschland mit dem Dampfer Columbus angetreten.

freiter Ganz, Binlow, Bruttkowki, Groeschl und der Obermatrose Grefreter Koelher.

Die Namen der Toten sind: Obermaschinistenmaat Albert Vogt, Matrosengefreiter Erich Antikowski, Matrosengefreiter Franz Bälow, Matrosengefreiter Ernst Wanz, Obermatrosengefreiter Emil Koelher, Obermatrosengefreiter Jakob Gröschke.

Das Beileid des Reichspräsidenten zum Marineunglück.

U. Berlin, 9. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat folgendes Telegramm an den Chef der Marineleitung gerichtet:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von dem Explosionsunglück bei Schleimünde bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung Verunglückten der Reichsmarine die Versicherung meiner aufrichtigsten Teilnahme zu übermitteln und den Verletzten meine herzlichsten Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen. Einem Bericht über die Ursache des Unglücks sehe ich entgegen.“  
von Hindenburg.

## Keine Programmänderung der preußischen Regierung

U. Berlin, 9. Juni. Der interfraktionelle Ausschuß des preußischen Landtags hielt am Freitag nachmittag eine kurze Besprechung ab. Nach den gefassten Beschlüssen wird das Plenum des Landtages heute um 1 Uhr zusammentreten. Ministerpräsident Braun wird eine grundsätzliche Erklärung über die Haltung der Weimarer Koalition abgeben und zum Ausdruck bringen, daß sich an der Stellung, wie sie die Regierung im Jahre 1925 eingenommen habe, nichts ändere. Ueber die Erweiterung der Regierungsbasis könne zu gegebener Zeit verhandelt werden.

Die Deutschnationale Landtagsfraktion hat in ihrer Freitag-Nachmittagsitzung beschloßen, in der Samstag-Sitzung den Antrag zu stellen, als ersten Punkt der Tagesordnung „Wahl des Ministerpräsidenten“ festzusetzen. Bei Ablehnung dieses Antrages wird die Fraktion nach der Erklärung des Ministerpräsidenten einen selbständigen Mißtrauensantrag einbringen. Auch von kommunistischer Seite liegt ein scharfer Mißtrauensantrag vor.

### Attentat

#### auf den japanischen Ministerpräsidenten

U. Berlin, 9. Juni. Wie die Mittagsblätter aus Tokio melden, versuchte ein kommunistischer Arbeiter den Ministerpräsidenten auf der Eisenbahnstation Ayuna mit einem Dolch niederzustechen. Durch das rechtzeitige Eingreifen der Polizei blieb der Ministerpräsident unverletzt, der Attentäter wurde verhaftet.

Nach dem Bekanntwerden des Anschlages auf den Ministerpräsidenten trat in Tokio ein Kabinettsrat zusammen. Der Innenminister teilte mit, daß die Polizei alle Fäden der Verschwörung aufgedeckt habe und daß die Schuldigen vor ein Sondergericht gestellt werden. Das Kabinett beschäftigte sich weiter mit der Lage in China und beschloß, die Schutzmaßnahmen für die Südmandschurische Eisenbahn zu verstärken. Die Südruppen, die in japanisch besetztes Gebiet eindringen, sollen entwaffnet werden.

berg  
0. Juni  
pe  
e.  
Besitzer.  
ndet im  
epelle!  
ni 1928  
des  
ginal  
op  
arkt.  
schlinien  
Phönix) un-  
ualitätsarbeit.  
hi. Bequeme  
en. Empfehl-  
w, Ausfühg-  
aller Systeme  
ildung  
7.50  
9.50  
12.—  
13.50  
13.50  
8.—  
10.50  
5.—  
5.80  
9.90  
1.50  
50, 8.—  
70, 7.20  
D, 12.—  
gniert  
—, 27.—  
von 20.—

## Deutschland und Afrika

Aktive Kolonial-Politik oder Wirtschaftsföbndertum?

In der Auffassung als brauchten wir keine Kolonien, zeigt sich nicht nur ein unangebrachter Kleinmut, sondern auch ein Mangel an Einsicht in die treibenden Kräfte der Entwicklung der Völker und der Weltgeschichte. Die Frage steht nicht so: ob wir kolonisieren wollen oder nicht, sondern wir müssen kolonisieren, ob wir wollen oder nicht!

Diese Worte des Kanzlers Bülow haben von ihrer Geltung nichts eingebüßt, sie kennzeichnen klar und eindeutig die Bedeutung der kolonialen Betätigung für die Zukunft des deutschen Volkes und des deutschen Reiches. Menschen-Uberschuß auf wesentlich verringertem Gebiet, Arbeitsmangel, Nahrungsmittelknappheit, Sperrung fast aller Vorkriegs-Abfahrgelände, Mangel an eigenen Rohstoffquellen, das sind die gewichtigen Erscheinungen, die eine zielklare und nachdrückliche Politik im Sinne der Erschließung kolonialer Möglichkeiten als Lebensfrage erkennen lassen, neben der die Bedeutung so mancher vielbesprochenen inneren Reform zusammenkrumpft. Die inneren Streitigkeiten haben aber dazu beigetragen, daß das binnenländische Denken im heutigen Deutschland an Enge des Blicks und Gleichgültigkeit gegenüber den großen Entwicklungserscheinungen in der Welt das der Vorkriegszeit noch übertrifft. Wo es sich gewendet hat, strebt es meist zu unfruchtbarem Weltbürgertum und einer Menschheitsproblematik, wie sie sich bei den deutschen Gegnern der Kolonialpolitik, besonders in der „Liga gegen koloniale Unterdrückung“ bemerkbar machen. Deren Gedanken richten sich nicht Erreichbarem zu, sondern verneinen es mit der Begründung, daß das Erreichbare den Keim des Unrechts an dem Begriff „Menschheit“ in sich trage. Das Unrecht am eigenen Volk, das darin liegt, wird in der Gleichgültigkeit gegenüber fremde Schicksale nicht bemerkt oder als sittliches Beispiel auf die Verneinung des Nationalstaates als Lebensform einer Volksgemeinschaft begrüßt.

Damit erklärt sich zum großen Teil die Gleichgültigkeit der deutschen Öffentlichkeit, der meisten Parteien und ihrer Presse an den Vorgängen in der Mandatskommission des Völkerbundes, an der kolonialen Bewegung und an der Kolonialpolitik der Reichsregierung, die bei allem gutem Willen doch nur wenig vermag, solange sie sich bei ihren Forderungen nicht auf den einmütigen Willen des Volkes berufen und stützen kann. Daß die deutschen Kolonien als sog. Mandatsgebiete des Völkerbundes unter den Alliierten aufgeteilt wurden, daß diese kein Hehl daraus machen, die Verwaltungsgebiete als nationalen Besitz zu betrachten und zu behaupten, ist bekannt, ebenso bekannt sind die Ansprüche Italiens auf Erweiterung seines Kolonialbesitzes. Italien befindet sich hinsichtlich seiner Bevölkerungsverhältnisse in einer der deutschen ähnlichen Zwangslage, es hat den Besitz von kolonialen Siedlungsland als Lebensnotwendigkeit erkannt und sucht seinen Forderungen mit militärischen Maßnahmen und einer an Kühnheit kaum zu übertreffenden Diplomatie Nachdruck zu verleihen.

In Deutschland geht man an diesen Dingen leidenschaftslos vorbei. Die Kolonialdeutschen und die Kolonial-Gesellschaft unter Führung weniger Köpfe arbeiten zwar unermüdet und haben auch erreicht, daß die Lüge von der kolonialen Unfähigkeit der Deutschen allmählich verschwindet, sie haben verhindert, daß die Alliierten sich im Völkerbund gegenseitig die Mandatsgebiete als ewigen Nationalbesitz bestätigten, aber sie werden nicht in der Lage sein, diese beabsichtigte, rechtswidrige Krönung des Raubes der deutschen Kolonien auf die Dauer zu verhindern, wenn nicht das ganze deutsche Volk hinter sie tritt. Daß diese Proteste nicht ohne Wirkung blieben, beweist die Tatsache, daß man den letzten Schritt

bis heute noch nicht gewagt hat. Aber er wird immer wieder von verantwortlichen Ministern der Alliierten erörtert, zugleich mit allgemein gehaltenen, unbestimmten Versprechungen über Zuweisung eines kolonialen Mandats an Deutschland. Man spricht von Togo, von Kamerun, von Gebieten im Kongo; Beseitigungsversuche und Aussichten, für deren Verwirklichung wir unseren Rechtsanspruch auf die Rückgabe der geraubten Kolonien niemals preisgeben können und dürfen. Das Geschäft wäre charakterlos und schlecht.

Mitte Februar weilten französische Kolonial-Wirtschaftler und Politiker, der Senator Lemery, Graf de Ludre, die Herren Weber und Desjoux in Berlin. Ihre Absicht war, gemeinschaftliche koloniale Arbeit deutscher und französischer Gruppen in gewissen Teilen Afrikas anzuregen. Aus den vorsichtigen Veröffentlichungen war nicht zu erkennen, zu welchen Ergebnissen man gekommen ist, auffällig war aber die Betonung, daß die beiderseitigen Regierungen nicht direkt an den Verhandlungen beteiligt seien, die französische Abordnung sich aber der Zustimmung Briand's versichert habe. Trotz aller Geheimnisse ist das französische Ziel aber zu erkennen. Paris wünscht die Erfahrung und Eignung der Kolonialdeutschen sich in der Wirtschaft und in gewissen Verwaltungsstellen seiner Kolonien nutzbar zu machen, strebt die Öffnung noch unererschlossener Gebiete im französischen und belgischen Afrika mit Hilfe deutscher Pioniere an, will deutsche Reiseläuser und Söldner in seinen Dienst nehmen, es ist nur den schwierigen Verhältnissen Reichstums-Quellen erschließen und selbst bei günstigen Verträgen nach getaner Arbeit, ungeheuren Strapazen, wahrscheinlich im Siechtum oder mit den heftigsten Tropenkrankheiten gehen können, ohne die Früchte ihrer Arbeit für sich oder ihre Nation zu erhalten. Das ist nicht, was er bis zu Bismarck's Zeiten war, Kulturdünger für fremde Nationen und Kutschgänger für fremde Schatzgräber werden. Ihm gehört der Ruhm der Erschließung, ihm die Malaria, das Sumpffieber, der Kampf gegen die Schlafkrankheit, ihm gehört die Kulturtat, und der Franzose beerbt ihn.

Nicht anders verhält es sich mit den Absichten, im Rahmen der Sachlieferungen nach dem Dawes-Vertrag bestimmte Gebiete zu öffnen und auszubeuten. Sachlieferungen im Rahmen des Dawes-Vertrags heißt: Arbeitsleistung für Fremde gegen deutsches Entgelt. Gleichgültig, ob deutsches, französisches, gemischtes oder internationales Kapital in diese Pionier-Unternehmungen investiert wird, die deutsche Leistung und Kraft soll zum Sachgänger für Frankreich's Kolonial-Interessen gemacht werden. Eine neue Fremdenlegion, deren Bataillone die deutsche Wissenschaft, die Technik, die Chemie, die Medizin, die Wirtschaft und die Volkskraft zu stellen haben, das ist das letzte Ziel dieser Bemühungen.

Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn deutsche Männer in fremdem Dienst und fremdem Land sich die Erfahrungen aneignen, die sie eines Tages zum Wohle ihres Volkes und Landes verwenden werden. Der Deutsche aber ist als kolonialunfähig von seinem Besitz, von seiner Arbeit verjagt worden und soll nun als besonders Befähigter plötzlich der Ehre des Erschließers und Zivilisators in fremdem Dienst und Sold teilhaftig werden! Warum verweigert man ihm die koloniale Tätigkeit in Gebieten, die der Hoheit seines Volkes unterstellt sind und deren Kanäle an die Wirtschaft seines Landes angeschlossen werden? Hinter der erledigten Lüge von der deutschen Unfähigkeit erhebt sich nun die nackte Rohheit des Ausbeuters.

Das alte tragische Schicksal der Deutschen, verkauft zu werden für Kolonialkriege und Eroberungen fremder Nationen, taucht in neuer Form wieder aus der Geschichte auf. Das Schicksal ist unabwendbar, wenn nicht eine aktive, nachdrückliche Politik die Öffnung unter deutscher Hoheit und

deutschem Recht stehender Kolonialgebiete zu erlangen vermag, in welche die eingeengte und darum expansive Volkskraft geleitet werden kann. Diese deutsche Lebensfrage fordert von uns Entscheidungen, die wir im Bewußtsein unserer Verantwortung vor kommenden Generationen und vor der Geschichte unbedingt zu treffen haben. W. A. Silgradt.

## Die Rolle Italiens in der Weltpolitik

Trotz der hochtönenden Phrasen Mussolinis und des gewalttätigen Auftretens des Faschismus ist es kein Geheimnis, daß Italiens Position als Weltmacht eine recht schwache ist. Noch heute sind die Erfolge oder etwaigen Misserfolge der italienischen Außenpolitik letzten Endes von der Haltung der angelsächsischen Staaten und Frankreichs abhängig. In Erkenntnis dieser Tatsache hat Mussolini deshalb, nachdem er die Herrschaft über das nach Osten abgerundete Italien angetreten hatte, versucht, England und Amerika gegen Frankreich auszuspielen, um seine Adria- und Balkanpläne durchführen zu können. Dabei ging es aber, wie es immer geht, wenn ein Schwächerer zwei Stärkere gegeneinander ausspielen will, England benützte zwar die italienische Unterstützung in bezug auf seine eigenen Interessen im Orient und im Mittelmeer, es zeigte aber wenig Lust, sich mit Frankreich wegen der Aspirationen Mussolinis in grundsätzliche Auseinandersetzungen einzulassen. Im Gegenteil, sowohl bei dem Konflikt mit Griechenland wie bei den ersten Konflikten mit Südtalien haben beide Staaten gemeinschaftlich in Rom auf Mäßigung gedrängt, und Mussolini auf den Weg der Verhandlungen gewiesen.

Nun ging Mussolinis unruhiger Geist neue Wege, um zu seinem Ziele zu gelangen. Er glaubte durch möglichst viele Bündnisverträge mit Staaten 2. und 3. Größe die Großmächte indirekt zwingen zu können, seinen Plänen freundlicher entgegenzukommen, als es bisher nach seiner Anschauung geschehen war. Er suchte zuerst auf dem Balkan „Freunde“ Italiens und damit Gegner Südtalians, indem er sich mit Griechenland auszugleichen suchte, und namentlich das durch den Krieg stark beschnittene Ungarn gegen die Südtalians auszuspielen trachtete.

Um dem italienischen Imperialismus auf dem Balkan eine Hemmung entgegenzusetzen, und um dort überhaupt seinen Einfluß weiter aufrechtzuerhalten, hat sich Frankreich von Anfang an der Interessen Südtalians angenommen, und das wiederholte Eingreifen Venizelos in die griechische Politik zeigt, daß auch hier wieder der französische Einfluß sich geltend zu machen bestrebt ist. Darin dürfte wohl auch der Hauptgrund zu suchen sein, daß Mussolini in seiner „Unabhängigkeit“ Ungarn beifällig sein will, „aus seiner Isolierung herauszukommen“. Und weiter ist die engere Fühlungnahme mit Spanien und Polen, sowie mit der Türkei nur dazu angetan, die Position Italiens gegenüber Frankreich und vielleicht auch England zu stärken. Ob diese stark theoretischen und noch mehr rhetorischen Versuche Mussolinis gerade in bezug auf seine Adria- und Balkanpolitik praktische Ergebnisse zeitigen werden, erscheint sehr zweifelhaft, denn die ausschlaggebenden Mächte (Frankreich und England) können Südtalians nicht fallen lassen, und außerdem wollen sie sich auf dem Balkan nicht ausschalten lassen. Da gegen scheint man Mussolini in der Mittelmeerfrage eher entgegenkommen zeigen zu wollen, was die Tanagerverhandlungen andeuten.

Aber im großen Ganzen wird die noch so stark betätigte Dialektik Mussolinis nichts an der Tatsache zu ändern vermögen, daß auf absehbare Zeit Italien ebenso wie die Staaten der Kleinen Entente mit Einschluß Polens mehr oder weniger „Bauern“ auf dem europäischen Schachbrett der angelsächsischen Staaten und Frankreichs bleiben werden.

## Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne.

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Ein Laut wie Schluchzen rang sich aus ihrer Kehle, und ihre Augen irrten umher. Kam ihr denn niemand zu Hilfe? Mußte sie eine so unerhörte Beleidigung hinnehmen? Er, der dazu verpflichtet war, ihr beizustehen, stand weit weg von ihr, als ob die Gemeinschaft mit ihr ihn herabziehe. — Nur Rüdiger ging auf Vella zu und sagte ihr leise einige scharfe Worte, die das junge Mädchen mit einem höhnlichen „was geht das Sie an?“ beantwortete, worauf sie ihm brüsk den Rücken kehrte.

„Ottokar — du — du —“  
Marias Stimme brach im Schmerz; sie legte die Hände vor das Gesicht.

„Arme Mama! Laß uns gehen!“ sagte da Erich, „du sollst nicht ein zweitesmal so beleidigt werden. Das gebe ich nicht zu! O, daß ich kein Mann bin —“  
Selle, trostlose Tränen standen in seinen Augen, und er hallte die Fäuste. „Ich schäme mich für meinen Vater.“  
„Der Knabe ist sehr vorlaut,“ tadelte der alte Graf, „die Fragen der Erwachsenen gehen ihn nichts an.“

„Aber meine Mutter lasse ich nicht beleidigen,“ widersprach Erich, „wenn mein Vater das zugibt! — Komm, Mama, komm fort!“

„Nein, mein Erich, warte noch einen Augenblick! Wenn wir jetzt gehen, bekenne ich mich besiegt — und dir bleibt der Matel!“

Frau Maria wandte sich jetzt an ihren Gatten, ihre Augen hefteten sich groß auf sein Gesicht — „Ottokar, was ich jetzt erfahren, läßt mich freiwillig auf die Gemeinschaft mit dir verzichten.“ — sah sie sein Aufleuchten bei diesen Worten? — „eins aber verlange ich noch: daß du durch eine gesetzmäßige Eheschließung mit mir deinen Kindern den Namen gibst, der ihnen zukommt.“

Allgemeine Entrüstung. Nur Rüdiger enthielt sich jedes Wortes. Maria stand stolz und unbürrt; sie ließ den Ansturm über sich ergehen. Mit erhobener Stimme sprach sie dann weiter:

„Danach können wir uns wieder gerichtlich trennen lassen, und du bist gänzlich frei von uns. Dann willige ich in alles ein und entsage feierlich sämtlichen Ansprüchen an dich.“

„Nimmermehr wird das geschehen,“ entrüstete sich die Gräfin, „Ihr Wunsch bedeutet, die Ehe zu einer Farce zu erniedrigen.“

„Nein, Frau Gräfin. Jeder ehrlich denkend Mensch wird auf meiner Seite sein. Wie soll ich sonst meinen Kindern gerecht werden?“

Lauernd sah der alte Graf auf Maria — ein Gedanke klagte in ihm auf.

„Sie sprechen für Ihre Kinder, Madame, die Sie lieben, für die Sie alles tun werden?“

„Ja, meine Kinder sollen ihr Recht bekommen, nach mir frage ich nicht.“

„Nun denn, Madame, darin will ich Ihnen entgegenkommen. Die Kinder werden von uns erzogen. Ich adoptiere sie. Ich denke, daß dies die beste und einfachste Lösung ist.“

Maria starrte ihn an; diesen Vorschlag anzunehmen, hieß sie doch, sich von den Kindern trennen, ihnen entgegenzusetzen.

„Nein, nein!“ schrie sie da auf und nahm Erich in ihre Arme, als wollte man ihn ihr jetzt schon entreißen, „die Kinder bleiben bei mir.“

„So — so — Das also ist Ihre Mutterliebe, die für die Kinder alles zu tun bereit ist? Hier haben Sie nun die erste Gelegenheit, diese so stark betonte Liebe zu betätigen, und da weigern Sie sich!“

Höhnisch lachte der alte Herr auf: „Jetzt erkenne ich Sie, Madame! Nur Ihre eigenen ehrgeizigen Pläne wollen Sie verfolgen.“

Maria strichte sich hoch auf, und durchdringend ruhten ihre großen Augen auf dem alten, höhnischen Gesicht vor ihr.

„Sie wußten ganz genau, daß meine Antwort so ausfallen würde, Herr Graf,“ entgegnete sie furchtlos, „und deshalb nur haben Sie jenen Vorschlag gemacht. Um berechtigt zu sein, mir neue Vorwürfe zu machen! Es ist nicht — vornehm von Ihnen gedacht, Herr Graf! Keine gute Mutter trennt sich von ihren Kindern.“

„Ottokar, ich frage dich noch einmal,“ wandte sie sich an ihren Gatten, „wirst du mir diese Genugtuung geben, um die ich dich vorhin bat? Ich erkläre dir: noch in derselben Stunde, in der wir zusammen getraut sind, werde ich dich verlassen. Du wirst nie mehr etwas von mir hören.“

„Das ist unmöglich! Zu einem Gaukelspiel benutze ich die Ehe nicht! — Ueberdies bin ich mit dem Vorschlag meines Vaters einverstanden. Erich und Vore werden mit der größten Sorgfalt und standesgemäß erzogen werden; selbstverständlich wirst du auch in Fühlung mit ihnen bleiben. Dies ist mein letztes Wort in dieser Angelegenheit!“

Ottokar hatte mit einer Entschiedenheit gesprochen, die man sonst nicht an ihm gewöhnt war. An diese Lösung, die doch die einzig richtige war, hatte er nicht gedacht. Er war seinem Vater dankbar, daß er darauf gekommen. So behielt er seine Kinder, die ihm ans Herz gewachsen waren. Auf Erich, diesen bildschönen Knaben, mußte jeder Vater stolz sein.

„Aber ich will nicht hier bleiben!“ rief da Erich, „von dir, Vater, nehme ich nichts! Ich will kein Allwörden sein, wenn ich dann auch so denken soll, wie alle hier denken! — Weine nicht, liebe Mutter, wir bleiben bei dir.“ Er streichelte ihre Hände und sah in kindlicher Liebe in das traurige Gesicht der Mutter. — „Komm, wir wollen heim!“

„Ja, komm mein Sohn! Wir haben hier nichts mehr zu suchen. Und möge deinem Vater nie die Reue kommen, daß er uns kalt und hartherzig verlassen hat. Er selbst hat das Band, das ihn mit euch verknüpfte, zerrissen. Von heute an hat er keine Kinder mehr.“

Sie nahm ihn an der Hand, und in königlicher Haltung schritt sie hinaus. (Fortsetzung folgt.)

## Turnverein Calw v. 1846 e. V.

Die an der Staatsstraße Calw-Hirsau gelegene, für **Fluß-, Luft-, Sand- und Sonnenbäder** eingerichtete

### Badeanstalt

des Vereins ist wieder geöffnet und für **Sebermann** zugänglich.

Die **Badegebühren** betragen:

- a) für Einzelbäder
    - 1. Erwachsene 30 Pfg.
    - 2. schulpflichtige Kinder 10
  - b) Dauerkarten für den ganzen Sommer
    - 1. Erwachsene 5 Mk.
    - 2. schulpflichtige Kinder 2
- (Kinder unter 6 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt).

Ferner wird erhoben:

- 1. Für Benützung einer verschließbaren Kabine eine Zuzahlung von 10 Pfg.
- 2. für Trocknen und Aufbewahren privater Wäsche 5 "
- 3. Miete für Benützung eines Badetuchs 10 "
- 4. desgleichen für einen Badeanzug 30 "
- 5. desgleichen für einen Liegestuhl 20 "

Die Badeanstalt ist jeweils geöffnet von morgens 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

**Nichtbadeende haben keinen Zutritt.**

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Hirsau, sowie deren Kurgäste werden zur Benützung der Anstalt freundlich eingeladen.

Calw, den 2. Juni 1928.

Der Turnrat.

Die Amtskörperschaft Calw vergibt die

### Lieferung und Beifuhr von Muschelkalksteinschotter

zur Unterhaltung der Bezirksstraßen und zwar von **320 Kubikmeter 15/25 mm groß und 600 Kubikmeter 25/35 mm groß.**

Die Bedingungen können von der Oberamtspflege bezogen werden, weitere Auskunft erteilt die Oberamtsbaumeisterstelle II Calw. **Schriftliche Angebote** auf den ganzen Bedarf oder auf Teile desselben werden bis **15. Juni 1928** entgegengenommen von der **Oberamtspflege Calw.**

## Neue Fahrpläne

für den Bezirk sind auf der Geschäftsstelle ds. Blattes

das Stück zu 20 Pfennig erhältlich

## Wir suchen für den dortigen Bezirk arbeitsfreudige Damen od. Herren

welche unseren bereits eingeführten Marken u. Gebrauchsartikel in Vertretung übernehmen können. Der Artikel gewährleistet ein dauerndes und gutes Einkommen. Leute, welche bestrebt sind, sich eine gute Existenz zu schaffen u. evtl. ein kleines Warenlager übernehmen können, wollen Offerte einreichen an Firma **Kuppmann u. Becker, Stuttgart, Eßlingerstr. 24.**

## Tüchtige erfahrene Jacquard-Weber

für dauernde Beschäftigung u. sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter **N. N. 131** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Im Nähbereich tücht. jung. Fräulein

welche energisch und gewandt sind, werden zur Beihilfe der Direktrice

nach auswärts gesucht.

Angebote mit Angabe des bisherigen Bildungsganges unter **N. N. 133** an die Gesch.-St. ds. Bl.

## Mädchen

von 17-20 Jahren mögl. vom Lande, zur Mithilfe für Küche und Haus gesucht. Gute Verpflegung und Gehalt, sowie zeitgemäß. Lohn und Reisevergütung wird zugesichert.

Angeb. m. Zeugnisabschr. erb. an Verwaltung des Kindererholungsheim in Langenbrand bei Wildbad.

## Mädchen

Ordentliches, zuverlässig. in kl. Haushalt auf 15. 6. od. 1. 7. gesucht. Gelegenheit kochen zu lernen ist geboten.

Photogr. u. evtl. Zeugnisse erbeten. **Fr. Dr. Beckh, Pforzheim, Weßl. 182.**

## WASCHMASCHINEN WRINGMASCHINEN

nur erstkl. Fabrik, empfiehlt **Fr. Herzog, beim Rößle, Calw** Ausführung v. Reparaturen

## Kenner

### kaufen Krauss

Plenator-Pianos das Piano mit dem Flügelton

**E. KRAUSS STUTTGART** Schwabstr. 70-76 Gegründet 1870

Vertreter:

**Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw** Fernsprecher 155

Teilzahlungen in jeder gewünschten Form Dasselbst auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen und Platten

## Würzbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 12. Juni 1928** stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das **Gasthaus** zum „Hirsch“ in Würzbach freundlich einzuladen.

**Joh. Gg. Niethammer, Würzbach**  
**Christine Kentschler, Breitenberg.**

Kirchgang 12 Uhr

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

## Karl Kohler junior, mech. Altensteig

liefert in Ia Qualitätsware für Landwirtschaft u. Industrie **Aufzugs- und Scheunenseile, Flaschenzugseile, Spannseile, Stränge, Stricke, Gerüststricke, Waschleinen** usw. (Spezialgeschäft für Handlungen und Sattlereien.)

## Spar Geld und Kraft!

Wasch mit

## Persil



Die Persil-Wäsche ist im höchsten Grade sparsam und billig...

## Hypothekengelder!

Wir haben laufend Privatkapital in Posten von **500.- 1000.- 1500.- 2000.- 3000.- 4000.- 5000.- 10000.- 15-20000.- und bis 100000.-** und höher an pünktliche Zinszahler zu vergeben.

**Alber & Co. G.m.b.H. Stuttgart** Friedrichstr. 60 - Telephon 22149

## Auto-Haus Calw Max Henkelmann

Fernsprecher Nummer 165

An- und Verkauf von neuen und gebrauchten **Kraftwagen** und **Motorrädern**

Reparaturwerkstätte Autovermietung **Benzin** **Oel** **Gummistock**

## Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, hebelt selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

## Dellheim's Brust- u. Lungentee

Niederlage: **Alte Apotheke Calw.**

## Achtung! Hausbesitzer-Hausfrauen

von Calw und Umgegend **Wägler's Möbelpolitur „China Wunder“**

hergestellt nach einem alten chinesischen geheimen Rezept. Gibt alten Möbeln, Treppengeländern, Lampen usw. einen neuen glasartigen Glanz. Meine Vertreter werden Sie dieser Tage besuchen, und die Sache ohne Verbindlichkeit und Kaufzwang vorführen. Dauert nur einige Minuten. **Vertreter überall gesucht.** Schreinermeister und einschlägige Geschäfte werden in diesem Blatt bekanntgegeben und mit großzügiger Reklame unterstützt.

## Elektrisches Lohntanninbad, Nagold

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von **Gicht und Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstörungen.** Angenehmes Empfinden, sichere Heilerfolge, was aus vielen Dankschreiben zu ersehen ist. **Außer Sonntags ist das Bad täglich im Betrieb.** Es ladet zum Besuch ergebenst ein **Carl Schwarzkopf.**

## Subbodenriemen

einseitig gehobelt mit Nut und Feder gut trocken, sofort verlegbar, in Tannen, Fichten, Kiefern u. Pitzpine geben preiswert ab.

**Gebrüder Theurer Sägewerk, Nagold.**

Der Unterzeichnete setzt einen sehr schönen wüchsigsten 16 Monate alten ins Herdbuch eingetragenen



## Zuchtfarren

Lebergelbscheck dem Verkauf aus

**Georg Müller, Giltlingen O.N. Nagold.**

## Bezirks Bienenzuchtverein Calw. Kunstwaben

können abgeholt werden bei **Hauptlehrer Werner Stuttgarterstraße.**

Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit aus Privatband

## 3000 Mark

aufzunehmen. Angebote unt. **N. N. 100** an die Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.

## Sebe Hausfrau

ist entzückt von meinen modernen, farbigen

## Quarzit-Bodenplatten

für Küche, Gang und Badezimmer **Alfred Pfeiffer, Baumaterialienhandlung, Tel. 97.**

## Nähmaschinen

(Pflaff, Orizner, Phoenix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfehl.: **Fr. Herzog, Calw, Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme**

## Nur gut und billig

kauft man seine **Korbwaren, Korbmöbel Sport- u. Kinderwagen**



## im Fachgeschäft bei Paul Binder

(Franks Nachfolger) wofelbst auch Reparaturen und Maßarbeiten jeder Art schnell und billig ausgeführt werden.

## Bitte

senden Sie mir nochmals **3 Flaschen**

## Waldhornöl

Ich bin sehr zufrieden damit, denn er nimmt mir die argen Schmerzen bei Ischias und Rheumatismus.

Oberbeuren. Frau **A. R.** Zeugnis notariell beglaubigt **Große Flasche N. 2.-, Spezial doppelstark N. 3.-**

In den **Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell**

## Eine bereits noch neue Zentrifuge

für Bäckerei, Conditorei od. Café geeignet, preiswert zu verkaufen. Ebenfalls ein

## Schaufenstergestell

mit 3 Marmorplatten billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch.-St. ds. Bl.

## Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote m. Preis unt. **N. N. 10** an die Gesch.-St. ds. Bl.

## Calw.

Einen 1/2 Morgen schönen dreiblättrigen

## Rlee

am unteren grünen Weg, hat zu verkaufen. Zu erfragen **Zwinger 300.**

## Beispiel und Sport



## Immanuel Apollo-Sprudel

## Feinacher

## Hirschquelle-Sprudel

erhält Gesundheit schafft neues Leben

Vertreter: **Gebrüder Schlanderer, Landesprodukte, Unterreichenbach** Telefon Nr. 2 **Fr. Vinnay, Mineralwasser, Liebenzell.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 13. Juni 1928  
stattfindenden



Pferde-, Vieh-  
und Schweine-  
Markt



ergeht Einladung.

Calw, den 8. Juni 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

## Bezirks-Handels- und Gewerbe- Verein Calw.

Die Schlosser-Innung des Bezirks Calw  
ladet uns zum

### Unterhaltungs-Abend

an ihrem Verbandstag, Sonntag, 10. Juni, abends  
7 Uhr, im Badischen Hof freundlichst ein. Recht zahl-  
reiche Beteiligung erwartet der Ausschub.

Stimmung  
u. Humor



Stimmung  
u. Humor

R ö t e n b a c h  
Gasthaus zum Hirsch

Große Frühlings-  
Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von der I. Feuerbacher Jazzkapelle

Hierzu ladet höflichst ein  
Frau Renischler

Stimmung  
u. Humor

Stimmung  
u. Humor

Allgemeine Ortskrankenkasse  
für den Oberamtsbezirk Calw.

## Anmeldung Versicherungspflichtiger.

Die häufigen Verstöße gegen die Meldevorschriften ver-  
anlassen uns, folgende Bestimmungen in Erinnerung zu  
bringen:

Die Anmeldung Versicherungspflichtiger hat bin-  
nen 8 Tagen nach Beginn der Beschäftigung zu  
erfolgen (in Calw bei der Krankenkasse, in den aus-  
wärtigen Gemeinden bei der Ortsbehörde).

Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses,  
welche die Versicherungspflicht berühren und in den  
Verhältnissen, die für die Berechnung der Beiträge  
erheblich sind (im Lohn, Gehalt usw.) sind ebenfalls  
binnen 8 Tagen anzugeben.

Dienstverhältnissen, welche mit Dienstpersonal von  
auswärts zuziehen, haben als Tag des Eintritts den  
Tag des Zugzugs anzugeben.

Wer seiner Pflicht zuwider Versicherungspflichtige  
nicht anmeldet, kann vom Versicherungsamt mit  
Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft werden. Wer  
die Vorschriften über die Meldung Versicherungsp-  
flichtiger in anderer Weise verletzt, kann ebenfalls  
vom Versicherungsamt bestraft werden.

Unabhängig von der Strafe holt der Kassenvor-  
stand die rückständigen Beiträge nach. Er kann dem  
Bestraften außerdem die Zahlung des Ein- bis  
Fünftfachen der rückständigen Beiträge auferlegen.

Wer Versicherungspflichtige beschäftigt und  
noch nicht zur Kasse gemeldet hat, wird leht-  
mals aufgefordert, die unterlassene Meldung  
bis spätestens 20. Juni 1928 nachzuholen.

Nach diesem Zeitpunkt kommen vorstehende Be-  
stimmungen in ihrer ganzen Schärfe zur Anwendung.  
Calw, den 6. Juni 1928.

Vorstandsvorsitzender: **Man.** Verwaltungsdirektor: **Prof.**

Ein neues, dunkelbraunes  
**Schiedmayer-Pianino**

ist zu

sehr herabgesetztem Preise  
unter günstigen Zahlungsbedingungen  
zu verkaufen.

Carl Spambalg, Lager und Verkaufsstelle  
der Firma Schiedmayer.

W. Forstamt Hirsau.

### Beigolz-Verkauf.

Am Dienstag, den 19.  
Juni 1928 vorm. 10<sup>1/2</sup>  
Uhr in Hirsau im „Walb-  
horn“ aus Staatswald  
Lützenhardt: Abt. 4 Kohl-  
mittel, Beckenhardt: Abt.  
25 Blindberg, 29 Sauhülb,  
34 Schmierofen, sowie  
Scheidholz aus den Distr.  
1 Ottenbronnerberg, II. Alt-  
burgerberg, III. Lützenhardt,  
IV. Birken und V. Becken-  
hardt. rm Buchen: 3 Prgl.,  
2 Kloth., 2 Anbr.; Nadelh.:  
5 Schtr., 26 Prgl., 279 Anbr.,  
13 Wfo-Roll. (1 m lg.),  
6 Wfo-Anbr. Losverzeich-  
nisse von der Forstdirektion,  
O. f. S. Stuttgart.

## Turnverein Calw

Morgen ab 2 Uhr:  
familt. Abteilungen  
mit Turnwarten  
auf dem Turn- und  
Spielplatz.

### Moost- Zibeben

Ia. gelbe und schwarze  
billigt bei

**Adolf Lutz.**

### Ein tüchtiger, jüngerer Mechaniker

wird zum sofortigen Eintritt  
gesucht.

Duß und Bender,  
Fabrik für elektr. Bohr-  
maschinen, Neubulach.

Bad Liebenzell.  
Schöne sommerliche

### Wohnung

wegen Wegzug

zu vermieten.

Kaufmann Häußler.

### Hafer

ist eingetroffen  
**Adolf Lutz.**

Den

### Grasertrag

(ewigen Klee) von 24 Ar  
im breiten Heerstraße hat  
zu verkaufen

Bäcker Lutz, Badstraße.

Brennessel- und  
Birchendaarwasser  
für Haare und Haarboden  
Flasche Mk. 1.50 bei  
R. Otto Binzon, Calw.

## Luftkurort Hirsau.

Sonntag, 10. Juni, nachm. 4—6 Uhr

## Kuranlagen-Konzert

wozu freundlichst einladet

die Kurverwaltung.

## BAD LIEBENZELL

### Unterhaltungsprogramm

für die Zeit vom 9. bis 16. Juni 1928.

Samstag, den 9. Juni	Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr	Tanz-Abend
abends 8 <sup>1/2</sup> —12 <sup>1/2</sup> Uhr	
Sonntag, den 10. Juni	Kur-Konzert
vormittags 11—12 Uhr	Kur-Konzert
nachm. 4—6 Uhr	Kur-Konzert
abends 8 <sup>1/2</sup> —10 Uhr	
Montag, den 11. Juni	Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr	
Dienstag, den 12. Juni	Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr	Kur-Konzert
abends 8 <sup>1/2</sup> —10 Uhr	
Mittwoch, den 13. Juni	Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr	
Donnerstag, den 14. Juni	Tanz-Tee
nachmittags 3 <sup>1/2</sup> —6 Uhr	Kur-Konzert
abends 8 <sup>1/2</sup> —10 Uhr	
Freitag, den 15. Juni	Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr	
Samstag, den 16. Juni	Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr	Tanzabend
abends 8 <sup>1/2</sup> —12 <sup>1/2</sup> Uhr	
Städtische Kurverwaltung.	

## Vel.-u. Mil.-Ver. Stammheim m. K. K. S. A.

Auf unser am Sonntag, den 10. Juni stattfindenden

## Preis-schießen

machen wir nochmals aufmerksam und laden zu zahl-  
reicher Beteiligung ein.

Kleinkaliberschießen 8—11 Uhr vormittags

Großkaliberschießen 11 Uhr vormittags

bis 7 Uhr abends.

Bekannt schöne Preise.

Preisverteilung 1/8 Uhr abends.

Der Ausschub.

## Autofahrt

morgen Sonntag nach

## Wildbad

mit Aussichtswagen. Abfahrt 1 Uhr

Cafe Wurster. Voranmeldungen erbeten an

Tel. 206 Auto Zentrale Tel. 206

# Sonder-Angebot in Hosen und Arbeitskleidung

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Lagerpokken guter Hosen zu kaufen und  
biete diese zu folgenden

## außergewöhnlich niederen Preisen

an:

Zeughosen 6.00, 7.50, 9.40, 10.00 Mk.

Lederhosen 6.50, 7.50, 8.80, 9.80 13.00 Mk.

Samthosen 10.00, 13.00, 14.00, 16.00 Mk.

Halbtuchhosen 9.00, 10.00, 12.00, 12.60, 13.00, 15.00, 16.00 18.00 Mk.

gestreifte Hosen Rammgarnhosen 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 Mk.

Sommerflanellhosen Tennishosen 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00,  
23.00 Mk.

Sportshosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00,  
23.00, 25.00, 27.00, 28.00 Mk.

Ferner Kochhosen 7.00 Mk.

Arbeitsmäntel 7.00, 8.80, 9.80 Mk.

Buchdruckerhemden 7.00, 7.30 Mk.

Blusen für Küfer und bergl. 4.30, 4.50, 5.00, 6.50 Mk.

Die Preise verstehen sich für alle Mannsgrößen 44—54 u. Bauchgrößen 51—58.  
Burschengrößen 36—43 sind 10% billiger.

**Paul Räuchle, am Markt, Calw.**

## Neue Aufträge

bringt Ihnen die Reklame  
in der Tageszeitung!

# Betten

einzelne Bettstücke  
Bettbarchent,  
Bettfedern,  
Flaum

liefert unter gewissenhafter  
Bedienung.

Paul Räuchle, am Markt, Calw